



Abonnementpreis
vierteljährlich mit „Mittwochblatt“ bei den Ausstägern
1,40 M., in den Ausgabestellen 1,20 M.,
beim Postbezug 1,50 M., mit Landbriefträger-Befehlsgeld 1,95 M.
Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet.
Redaction und Expedition: Merseburger Schulplatz 5.
Verantwortlicher Redacteur: Gustav Leibholdt in Merseburg.
Sprechstunde: 1-2 Uhr Mittags.

Insertions-Gebühr
für die 4gepalte Zeilenbreite oder deren Raum 1/3, Pf., für Private
in Merseburg und Umgegend 10 Pf.
Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung
nach Vereinbarung. Compilierter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Reihen und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 30 Pf.,
Belagen nach Uebereinkunft.
Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“
erscheint täglich
Nachmittags 4 Uhr mit
Ausnahme der
Sonnt- und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Anzeigen-Aannahme!
für die Tagesnummer
bis 9 Uhr Vormittags, größere
Anzeigen werden möglichst
tags zuvor erbeten.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Landbriefträger auf seinen Bestelungs-
gange ein Anwahrbuch mit sich führt, welches zur Enttragung der von ihm unterwegs
angenommenen Sendungen mit Wertangabe, Einschreibensungen, Kostanweisungen, gewöhnlichen
Bade- und Nachnahmenebenungen, sowie der ihm übergebenen baaren Geldbeträge für Rechnungen,
Postwertzeichen u. s. w. dient. Will ein Aufseher die Enttragung des Gegenstandes seitens des
Landbriefträgers muß dem Abnehmer auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Ueber-
zeugung von der Richtigkeit der richtigen Enttragung gewährt werden.
Merseburg, den 20. Juni 1892.
Kaiserliches Postamt. 4034.

Die Maul- und Klauenseuche ist unter dem Rindvieh des Gutsbesizers Seidler in
Wesla aus- und unter dem Rindvieh des Gutsbesizers Ostrolohenzky in Kleinodula
erloschen.
Dürrenberg, den 20. Juni 1892.
Der Amtsvorsteher.

Unter dem Rindvieh des Gutsbesizers Albert Apizky hier selbst ist die Maul- und
Klauenseuche ausgebrochen.
Wesdorf, den 20. Juni 1892.
Der Amtsvorsteher.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Landwirts Bögle in Gollenbey
ist erloschen.
Wesichow, den 20. Juni 1892.
Der Amtsvorsteher.

Merseburg, den 21. Juni 1892.

Die Besuche des Kaisers
Alexander und des
italienischen Königspaares.

Die friedliche Reize des Kaiserpaars
Von Kopenhagen aus internam Kaiser Alexander
von Rußland eine Fahrt nach Kiel, um unseren
Kaiser zu begrüßen, nachdem er wiederholt auf
Kreisen zwischen Kopenhagen und Dänisch-Deutschem
Boden gute Betreten müssen, und gestern am
20. Juni traf das italienische Königspaar in
Kopenhagen ein, um in persönlicher Besuche
die heutigen Beziehungen zu pflegen, die beide
Kaiserpaare untereinander mit einander ver-
binden. Unser Kaiserpaar hatte das italienische
im Herbst 1889 in Venedig auf der Reise nach
Genua und zum Zweck des griechischen Kron-
prinzenpaars und weiter nach Konstantinopel
begleitet. Der Besuch in Kopenhagen, bei dem
Kaiser Alexander von dem Kaiser des Aus-
wärtigen Herrn begleitet sein wird, läßt sich aber
nicht einfach als Gegenbesuch bezeichnen, da bei
einer so hohen Freundschaft das überragende jähr-
liche Gesandtschaften kaum am Plage wäre.
Wenn sich die Kaiser von Rußland und
Deutschland eine Anzahl von Stunden in
freundschaftlichem Verkehr bewegt haben, so darf
uns dies als ein Zeichen für ihren Willen
gelden, Frieden und Freundschaft zu halten.
Zur Zeit, der in den politischen Verhältnissen
sich wieder weiß, versteht es sich von selbst, daß in
Kiel weder politische Abmachungen stattgefunden
haben noch ein besonderer politischer Zweck mit
dem Besuch verbunden gewesen ist; eben so aber
ist es selbstverständlich, daß die Absichten, die
dabei vorwalten, keine unfreundlichen und un-
friedlichen waren, und zwar ist es, daß der
Besuch auf beiden Seiten gute Eintracht unter-
lassen hat. Deshalb dürfen wir die Kieler
Besuche als einen Frieden verzeihenden
Besuch betrachten.

Auch das italienische Königspaar verfolgt mit
seinem Besuch keine besonderen politischen Ziele.
Der Besuch spricht für sich selbst. Er ist der
Ausdruck der freundschaftlichen Beziehungen beider
Kaiserpaare und Staaten, die nicht nur durch
letzte Verträge, sondern auch durch aufrichtige
Zuneigung und Interessenvereinigung mit ein-
ander verbunden sind. Eine Zeit lang schien
der Besuch wegen der verwickelten parlamen-
tarischen Verhältnisse in Italien in Frage ge-
setzt, bis der Kaiser-Besuch vom Sonnabend
vor 5 Tagen in so fern klarheit herbeiführte,
als der König nun nicht mehr durch Sorgen
dahin gehalten wird. Wir wissen, auch wenn
die inneren Verhältnisse den Kaiserpaar des
Besuchs notwendig gemacht hätten, so wäre an
den Beziehungen des Königs Humbert und des
italienischen Königs nicht zu zweifeln gewesen.
Das Königspaar wird nicht nur von unserem
Kaiserpaar, sondern auch von dem ganzen
deutschen Volke herzlich willkommen geheißen,
weil es aller Welt von neuem die Beziehungen
vor Augen führt, die Italien in seiner aus-
wärtigen Politik als eines der nur friedlichen

gehen. Um 1 1/2 Uhr fuhr der Zug ab.
Der Fürst konnte kaum durch die Menge in den
Wagen gelangen. General von Kuffner hielt
noch eine kurze Ansprache, das Publikum sang:
„Deutschland, Deutschland über Alles!“ Zum
Abschied dankte der Fürst herzlich: die Ovation
ward ihm unversehrt sein.

Ueber die weitere Fahrt wird berichtet: In
Leipzig, der Grenzstation, richtete der Fürst an
die ihn begleitende Menge folgende Ansprache:
„Von jeher war mein ganzes Verlangen darauf
gerichtet, Deutschland und Oesterreich zu be-
suchen. Das Werk, welches ich 1879 unter
den größten Schwierigkeiten vollendete und dessen
Durchführung gar mühsam war, erduld ich für
mich, allerdings auf privatem Wege, eine neue Be-
kräftigung durch die Verheiratung meines Sohnes
mit einer Oesterreicherin, wodurch die freundschaft-
lichen Beziehungen, welche ich auf politischem Wege
zu Oesterreich angubahnen stets demüthigt war, jetzt
auch durch meinen Sohn fortgesetzt werden. Ich
wünsche, daß wir alle, die wir hier versammelt
sind, niemals erleben mögen, daß diese freundschaft-
lichen Beziehungen unterbrochen werden.“ In blau
und weißer Demonstration, in blau wurden dieselben
so stürmisch, daß der Fürst mit einem Taschentuch
sich die Thränen der Rührung abwuschte. In
Kiel war der Volksanruf so gewaltig, daß
der Fürst mit Mühe und Noth zum Wagen
kommen konnte. Unter donnerndem Hochrufen
erfolgte die Fahrt zum Palais Balfhy. Unter
der versammelten Menge befanden sich zahlreiche
Antiquitäten und Studenten, die mit der Polizei
in Streit gerieten. Die Beamten machten
darauf von ihren Waffen Gebrauch, mehrere
Personen sind verwundet, ein Dugend verhaftet.
Der Fürst befand sich am Montag recht wohl,
machte eine Ausfahrt und stattete Besuche ab.
Die Haltung der Bevölkerung ist sehr sympathisch.
Montag Abend am Holtenauer den Grafen
Herbert, war große Soiree im Palais Balfhy,
hute Dienstag ist die Trauung. Kaiserliche
Glückwünsche und Geschenke sind eingegangen.
Die Meldung daß die Kronprinzessin Stephanie
der Vermählung betrogen werde, ist unzu-
treffend. Fürst Bismarck ist jetzt zum zweiten
Male in Wien.

In München, wohin der Fürst von Wien
reist, wird er ebenfalls seinen Besuch am Zuge
machen. Der Regent Prinz Luitpold ist zu-
dem verreist.

Ueber die bevorstehenden Tumulte bei der
Ankunft des kaiserlichen Bismarck in Wien wird
berichtet: Die Ankunft des Fürsten und der
Fürstin Bismarck erfolgte am Sonntag Abend
dort nach zehn Uhr. Auf dem Bahnhof,
welchen zu betreten nur gegen besondere Eintritte-
karten erlaubt war, hatten sich außer den zwei-
hundert Reichsbedienten zum Empfang einge-
stellt. Bei der Einfahrt drängten die An-
wesenden stürmisch an den fürstlichen Salo-
nwagen heran, zwei Damen überreichten als
Gruß der deutschen Frauen Wiens Bouquets.
Unter der vor dem Bahnhof versammelten,
etwa 4-5000 Personen zählenden Menschen-
menge waren viele Studentenverbindungen, Herren
und Damen trugen Körblindenbouquets. Als
Fürst Bismarck erschien, brachen die Anwesenden
in Hurrah- und Hochrufe aus, stimmten deutsche
patriotische Lieder an und umrangen trotz des
langweiligen Vorwärts kam. An der Wallnerstraße,
wo das Palais Balfhy liegt, in dem die Hochzeit
stattfindet und wo auch Fürst Bismarck Wohnung
genommen hatte, wiederholten sich die Kund-
gebungen. Die Straße war abgesperrt. Nach-
dem zuerst Bismarck auf der Fahrt zum Palais
Balfhy die Laborstraße passirt hatte, zog die dort
angekommene Menge, meistens Studenten, gruppen-
weise unter Rufen: „Hoch Bismarck! Hoch Bis-
marck!“ nach der abgeperrten Wallnerstraße, wo eine
Stauung eintrat. Auch hier wurden demon-
strative Hüfe laut. Als die Versammlung der
ersten Morgen, sich zu zerstreuen, nicht
folgte, zog die Sicherheitswache blank und ließ
mit flacker Minge ein. Die Menge löschte in
die angrenzenden Straßen. Auf der Freitung
kam es jedoch zu wiederholten keinen Zusammen-
stößen zwischen Polizei und Publikum, wobei

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, den 21. Juni.
Von Kaiserhofe. König Humbert und
Königin Margarethe von Italien sind am
Montag Abend bei prächtigem Sommerwetter
als Gäste des deutschen Kaiserpaars im Neuen
Palais bei Potsdam eingetroffen. Der Bahnhof
der Bahnparkstation wurde festlich mit Fahnen,
Gürtelbändern, Blumen und Kränzen geschmückt.
Anwesend war der gesammte Hof, die Spitzen
der Reichs- und Staatsbehörden, Generalität u.
Die Ehrenwache stellte das Garde-Bataillon.
König Humbert, der die Uniform seines preussischen
Huzaren-Regiments trug, verließ zuerst rasch den
Wagen, dann folgte die Königin, die den Kaiser
einen schönen Frau noch immer mit Recht führt. Das
Paar des Königs ist sehr stark ergraut, doch
sieht der Monarch sehr wohl und munter aus.
Die Begrüßungen der Majestäten waren über-
aus herzlich, wiederholt wurden Küsse getauscht
und lauten Umräumungen statt. Der Kaiser
fügte zuerst der italienischen Königin die Hand,
der König der deutschen Kaiserin. Nach der
Vorstellung des Gefolges und dem Abbrechen
der Ehrenwache führten die Majestäten unter Eskorte
der Leibwachen nach dem Neuen Palais. Auf
dem Wege dorthin bildeten die Unteroffizierschule
und das Leibbataillon Spalier. Im Neuen Palais
waren abermals Ehrenwachen aufgestellt und
erfolgte der Empfang durch die Hochmünd-
träger. Während der Fahrt wurden die Ma-
jestäten vom Publikum mit lauten Hochrufen
beglückt. Abends um Familientisch. Heute
Dienstag findet in Potsdam Parade statt, Abends
Ballspiel und großer Kapellenfest. Der
Berliner Magistrat hat die Summe von
10000 M. bewilligt, um den Straßenbau,
durch welchen am Mittwoch der Kaiser und der
König von Italien, vom Schloßplatz von Kummer-
sersdorf kommend, zum Bahnhof Bahnhof
zum kaiserlichen Schloß fahren werden, aus-
zuführen. Der Weg geht durch die
Königsgrabenstraße und die Südseite der Linden
entlang. Militär bildet Spalier, sonstige
Sicherungsmaßregeln sollen auf bestimmten Punkten
des Kaiserpaars möglichst vermieden werden. Am
25. Juni trifft der Kaiser in Kiel ein, um dort
der Regatta bei und fährt am nächsten
Tage nach Sletting, um dort dem Stauffen des
Königs E. beizuwohnen. Am 28. Vormittags
erfolgt die Abreise nach Kiel und Abends
6 Uhr der Antritt der Nordlandkreise auf
der Nacht „Dobrogollen“ in Begleitung des
Banzers „Siegfried“.

Zur Ausöhnung. In den „Samb.
Nachr.“ läßt Fürst Bismarck nunmehr über die
Ausöhnung sprechen: Wir haben uns über die
ganzen sog. „Ausöhnungs“-Artikel der Wälder
in der Hauptache des Urtheils enthalten und
bestätigen uns auf die Wiederholung unserer
Ansicht, daß der uns zu Munde des Wort „Aus-
öhnung“ für das Verhältniß des Kaisers zu
seinem früheren Minister ein ungeschicktes ge-
wähle ist. Wir wissen nicht, ob Fürst Bismarck bei
Sr. Majestät in Ungnade ist, aber wenn er es
wäre, so wird er eben nicht abgemindert haben,
ob und wann diese Situation aufhört. Das
Verhältniß ist kein zweifelhafte gleichförmiger
Beziehungen, sondern, soweit es möglich, nichtig
einseitig.

Militärvorlage und sein Ende.
Die Kreuzzeitung bezeichnet eine Meldung der
Frei-Bl., daß eine neue Militärvorlage aus-
gearbeitet und dem Reichstag zur Prüfung
überreicht worden sei, als mindestens ein
Jahr verfließt. — Beachtet sind längere Unter-
redungen, welche der Kaiser in diesen Tagen mit
dem Kriegsminister von Kallenberg hatte. Die-
selben dürften sich aber mehr auf ein Ad-
ministratives als auf ein Militäres, als auf die
neue Militärvorlage bezogen haben.

In Leipzig tagte die Generalversammlung
des national-liberalen Vereins für das
Königreich Sachsen. Albert Oetters,
Präsident, wurde beiprohnen.

Mobiliar-, Nachlaß-pp. Auktion.

Sonnabend, den 25. v. Mts., von Vorm. 9 Uhr an, versteigere ich im Casino vor dem Sitzhause des Nachlaß der verstorl. Frau Rudolfdirector Engel, bestehend in

2 Sophas, 1 gr. Lehnstuhl, 2 Lehnstühle, 1 Damenschreibtisch, 1 Spiegel, 1 Mahag. Tisch, 2 die. Spielstische, 1 gr. Gewürzschrank, dion. anderen Tischen u. Stühlen, 1 Waschtisch, 1 Bettstelle, Federbetten, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderkasten, die. Bildern, 1 Porzellan, 1 Gartenbank, 5 Gartenstühle, Haus- und auch Küchengeräthe u. dergl. mehr, ferner 1 gr. transportablen Kupf. Waschkessel mit Feuerung, enthaltend 8 Eimer Wasser, 1 Matten, sowie außerdem 1 Parth. neue Umhänge u. Jaquetts, 3 neue Holz- Zoffen u. 1 Gobelnant meistbietend gegen Baarzahlung, Merseburg, den 20. Juni 1892.

Carl Rindfleisch,
Auctions-Kommissar und Gerichtskaplar.

Bekanntmachung.
Die Grasungung in den Gärten und auf den Obständen der Halle-Raumburger Straße von Station 0,0-3,941 soll

Donnerstag, den 23. Juni, Vormittags 10 Uhr,
im Gasthose zu Wendorf öffentlich an den Meistbietenden auf die 6 Jahre vom 23. Juni 1892 bis 1. April 1898 unter dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.
Lauchstädt, den 19. Juni 1892.
Fuetsch, Chauffeur-Aufsicht.

Feld-Verpachtung
in Wallendorf.
Donnerstag, den 23. Juni cr.,
Mitttags 4 Uhr,
sollen im Wagnerschen Gasthose in Wallendorf ca. 50 Morg. Feuchtigkeits-Rittersgutfeld öffentlich verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiersmit einlade.
Merseburg, den 15. Juni 1892.

Carl Rindfleisch,
Auctions-Kommissar und Gerichtskaplar.

Wiesenverpachtung.
Ich beabsichtige, die diesjährige Heu- und Grummet-Nutzung meiner in Köpferer Flur (ca. 5 Morgen), sowie in Köpferer Flur (ca. 5 Morgen) gelegenen Wiesen zu verpachten. Pachtliebhaber können mit meinem Bruder Hermann Walker in Leuna in Unterhandlung treten.
E. Schmidt.

Gutsverkauf.
Ein sehr schön bel. Gut, in bester Gegend in Hamburg u. Lübeck, nahe Zuckerfabrik, mit 320 Morgen prima Weizen u. Auenboden, 1., 2. u. 3. Kl. Heinertrag M. 3740.—, artendiert u. dreinuit, gute Bohrn- u. Wirtschaftsgüter u. c. soll m. voll. Ernte u. Jun. 6 Pf., 30 Rüsse u. f. M. 149,000 mit. An. verk. v. Wagn. d. **L. H. Ehrlich, Hamburg, Reichenstieg 4.**

Ein neugebautes Wohnhaus
mit Garten an der Promenade in Bad Lauchstädt gelegen, bestehend aus 3 Familienwohnungen nebst Zubehör, ist für den Preis von 9900 M. zu verkaufen.
Lauchstädt, den 20. Juni 1892.
Friedrich Schäfer, Maurer.

Stadthäuser-Verkauf.
Hausgrundstücke, mit und ohne Garten, in fast allen Straßen der Stadt, sind unter günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen.
Carl Rindfleisch,
Burgstr. 13.

Senfen! Senfen!
Empfehle auch für dieses Jahr mein Lager der aus bestem Hübsch gezeigten Senfen:
Stuttgarter Phönix, blaue Gensopff, Rinkel, Brillantstahl u. c.
S. besonders mache auf meine breiteren und schmalen Gussstahl-Senfen mit Zinken **A. B.** aufmerksam, welche sich im Laufe der Jahre als unübertroffen bewährt haben. Verkauf sämtlicher Senfen jedes Stück unter Garantie.
Stacheln u. Wetzsteine
in großer Auswahl.
Albert Bohrmann.



† Danksagung. †

Für die zahlreichen wohlthuenenden Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres Lieben Entschlafenen danken herzlich
Theodor Mayer jun.,
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Selbstvermöthigste Zeitungsläser

dürfte der reichhaltige und gebiegene Inhalt des täglich 2 mal in einer Abends- und Morgen-Ausgabe erscheinenden „**Berliner Tageblatt**“ und Handels-Zeitung nebst seinen 4 wertvollen Beiblättern: „**Uluk**“, illustriertes Witzblatt, „**Deutsche Lesefolge**“, illustriertes belletristisches Sonntagsblatt, „**Der Zeitgeist**“, feuilletonistisches Montagsbeiblatt, und „**Witteltungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft**“, befriedigen. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen hat das

„Berliner Tageblatt“
unter allen großen Zeitungen die weiteste Verbreitung in Deutschland und im Ausland gefunden. Das **B. T.** bringt bekanntlich nur wertvolle Original-Fuilletons unter Mitarbeiterschaft gebogener Fachschriftsteller auf allen Hauptgebieten, als Theater, Musik, Literatur, Kunst, Naturwissenschaften, Heilkunde u. c. — Im täglichen Roman-Fuilleton erscheint im nächsten Quartal „**Das neue Haus**“, Erzählung von **Georg Bandler**, Johann folgt:
„Irrlichter“ Roman **Gregor Samarow**
von **Gregor Samarow**

Man abonniert auf das täglich 2 mal in einer Abends- und Morgen-Ausgabe erscheinende „**Berliner Tageblatt**“ und Handels-Zeitung bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches für alle 5 Blätter zusammen für 5 M. 25 Pfennig vierteljährlich. Probenummern gratis und franco!

Freitag, den 27. Juni cr., erhalten wir wieder

Ardenner u. Dänische Pferde.
Gebr. Strehl.



Stollwerck's Herz Cacao
Ueberall käuflich!
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Friedrich Dietrich, Maler,
17 grosse Ritterstrasse 17.
empfehle (als Specialität) franz. Gold-Weiß. ff. Waer, a. Wd. 10 Pf. (nicht zu verwechseln mit sandig schwerem), verwendbar zu allen erdenlichen feinen Arbeiten, so auch für Fußböden daselbst; ferner: ff. Blei u. Zinkweisse, weisse und braune, ff. Blei u. Zinkweisse, alle Farben (seiner Wahlung), trocken u. in Öl. ff. Metallgrau in Öl, für äugere Anstriche und landwirthschaftliche Maschinen; auf Verlangen jede Marmorierung billigt. **Sandpapier, Kitt u. Leime, Vinsel u. Schäume** alle Größen und alle für Anstreichschaff geböhrigen Artikel. **Gut Gold und Schlagsmetall, Bronzen** in allen Farben, ff. **Del, Spiritus, Eisen- und Lederlack**, feinfarb. **Fußboden-Decklaack** (sein theurer Pöchenschlaack) mit oder ohne Farbschlag a. f. d. v. von 75 Pf. an, trocken in 3-6 Stunden.

Alle Annoncen
vermittelt prompt und billigst an sämtliche Blätter
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition
in Merseburg
Vertreter Herr **A. Wiese.**
Kosten-Anschläge, Katalog u. jede Auskunft in Annoncen- Angelegenheiten werden gern gratis ertheilt.

Gesucht für sofort
einige fräftige Arbeiter.
Hugo Eichhorn.
Eine Frau zum Ausbessern wird gesucht. Wo? sagt die Kreisblatt-Expedition.
Freundl. Wohnung (3 Z., 3 K., K. Zub.) in D. vermiehen.
Weisse Mauer 2.

Die Restbestände

des **H. Limprecht'schen Waarenlagers** nebst **Laden-einrichtung** sollen im Liquidationsverfahren zu **Lazpreisen** ausverkauft werden.

Im Auftrage des **Gläubiger-Ausschusses.**
M. Köllnig.

Joh. Zehme, Merseburg.

Wegen bevorstehender Verlegung meines Geschäftsorts beabsichtige ich diverse Waarenbestände zu verringern, andere unter Ermäßigung des Preises zum Ausverkauf zu stellen. Sämtliche Waaren sind vom billigsten bis zum theuersten zu haben. **Echte Spitzenmacher und Shawls** als Umhang zu tragen. **Spitzen-Stoffe** zu Kleibern in Wolle und Seide. **Prachtvolle Stückerlei für Kleider, schwere seidene Schürzen, Spitzen-Taschentücher, Spitzen** in crème und schwarz zu allen Breiten, **Kopfhäuben, Känder, Rüschen.**
Große Auswahl in **Handschuhen, Brautschleiern, vorgezeichneten Mandararbeiten** u. c. w.
Abbestellungen für M. 38.— liefert f. Fam. Preisl. grat. **L. Weyl, Berlin 41.**

Germanische Fischhandlung.

Lebendfrisch auf Eis:
Schellfisch, Cabeljau, Seelachs, Schollen,
Verschiedene Häudefwaaeren,
Sohfeine **Isoländer Matjes** u. **Seringe,**
Walta-Kartoffeln.
W. Krämer.

„Unbezahlbar“
ist **Crème Grolsch** zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer- und Leberflecke, Mitesser, Nasenröthe etc. Preis **1,20 Mk.** Grolschseife dazu **80 Pf.**
Erzeuger: **J. Grolsch in Brün.**
Schöffengericht des Landgerichts i. Berlin u. d. Amtsgericht i. Freiburg (Baden) erkannten, dass Crème Grolsch kein Geheimmittel, sondern ein zur Verschönerung d. Körpers dienender Toiletteartikel ist.
Käuflich in Parfümerie-, Drogeriehandlungen u. bei Friseurs. Wo nicht vorrätig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schleuditz.

Kaiser Wilhelms-Halle. Kaiser-Panorama.

Eröffnung des weltberühmten
Jetzt bis 1. Juli die **Seefräde** zu sehen.
Da ich das Panorama auf eigene Rechnung aufgestellt habe, bin ich in der Lage, jedem Besucher den Eintrittspreis sehr gering zu stellen.
Beachtungsböhl **W. Voigt.**

Sängerbund a. d. Saale.

Mittwoch, den 22. Juni, Abends 8 1/2 Uhr:
Gemeinschaftliche Probe im „**Libell**“.

Funkenburg.

Donnerstag, den 23. Juni 1892,
Abends 8 Uhr:

2. Abonnements-Concert

gegeben vom **Trumpeter-Corps** des **Infanterie-Regiments Nr. 12** unter Leitung seines **Stadtmusikdirektors Herrn A. Wiese.**
Im Programm u. A.: **Erntedankfest** aus der Oper „**Aida**“ von Verdi (gesungen auf ägyptischen Tromben).
Entre'e im Vorverkauf **50 Pf.**, an der Abendkasse **40 Pf.**
Billetts im Vorverkauf sind zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren **C. Meyer, Bahnhofsstr., Perutz Schulze jun., Ritterstr., Meitz, Hofmann** und **A. Wiese Kadisch, Burgstr.**
Bei ungenügender Vorkauf findet das Concert im Saale statt.

Ein Lotteriegewinn

(im großen Saale der „**Neigstrone**“).
Leipziger Stadttheater:
Neues Theater, Mittwoch, 22. Juni, Anfang 7 Uhr. Gastspiel des Herrn **William Müller:** **Waldm. Woggenin.** — **Altes Theater, Mittwoch, 22. Juni, Geschlossen.**